

Gemeinsame Erklärung

Schutz der Ernährung von Müttern und Kindern während des Ukraine-Konflikts und der Flüchtlingskrise

Version 1: 8 März 2022

UNICEF, das Global Nutrition Cluster und die Partner rufen ALLE, die an der Reaktion auf den Ukraine-Konflikt beteiligt sind, dazu auf, die Ernährung und Pflege von Säuglingen und Kleinkindern und ihren Bezugspersonen zu schützen, zu fördern und zu unterstützen. Dies ist entscheidend, um das Überleben, das Wachstum und die Entwicklung von Kindern zu gewährleisten und Unterernährung, Krankheit und Tod zu verhindern.

Diese gemeinsame Erklärung soll dazu beitragen, dass sofortige, koordinierte, sektorübergreifende Maßnahmen zur Ernährung von Säuglingen und Kleinkindern (IYCF) ergriffen werden.

Die Ausweitung des Konflikts wird die humanitären Bedürfnisse von Millionen von Ukrainern voraussichtlich verschärfen und erhöhen. Flüchtlinge, innerhalb der Ukraine vertriebene Familien und diejenigen, die an ihrem Wohnort vom Konflikt betroffen sind, werden sich wahrscheinlich in einer äußerst schwierigen Situation befinden, die mit einem hohen Maß an Stress und Unsicherheit, Nahrungsmittelknappheit, unhygienischen Bedingungen, dem Risiko übertragbarer Krankheiten und erheblichen Schutzbedrohungen verbunden ist.

Weltweit empfohlene Ernährungspraktiken für Säuglinge und Kleinkinder

1. **Frühzeitiger Beginn des Stillens** (Anlegen des Babys innerhalb von 1 Stunde nach der Geburt)
2. **Ausschließliches Stillen in den ersten 6 Monaten** (keine andere Nahrung oder Flüssigkeit als Muttermilch, nicht einmal Wasser, es sei denn, dies ist medizinisch indiziert)
3. Einführung einer altersgerechten, **sicheren und ernährungsphysiologisch angemessenen Beikost ab dem 6 Lebensmonat**; und
4. **Fortgesetztes Stillen** für 2 Jahre und darüber hinaus.

In allen Notfällen sind die jüngsten Kinder dem höchsten Krankheits- und Sterberisiko ausgesetzt. Säuglinge, die nicht gestillt werden, sind besonders gefährdet, da das normale Umfeld für den Zugang zu Säuglingsnahrung und deren hygienische Zubereitung gestört ist. Dies ist ein Problem in der Ukraine, wo die Rate des ausschließlichen Stillens niedrig ist und ein hoher Prozentsatz der Säuglinge teilweise oder ganz auf Säuglingsnahrung angewiesen ist.

Bei Interventionen zur Unterstützung von Müttern, Betreuungspersonen und ihren Kindern sollten folgende Punkte berücksichtigt werden:

1. **Unterstützung der Mütter** bei der Aufnahme und Fortsetzung des Stillens als vorrangige Maßnahme zum Schutz ihrer Gesundheit und ihres Wohlbefindens sowie der ihrer Kinder. Obwohl Stress bei manchen Frauen den Milchfluss vorübergehend beeinträchtigen kann, ist es unwahrscheinlich, dass er die Muttermilchproduktion hemmt, vorausgesetzt, Mutter und Kind bleiben zusammen und werden dabei unterstützt, das Stillen zu beginnen und fortzusetzen. Diese Unterstützung umfasst praktische Hilfe bei der Bindung und Positionierung zum Stillen, Vertrauensbildung, Erleichterung des Haut-zu-Haut-Kontakts und Zusammenhalten von Mutter und Kind (z. B. Bereitstellung von Tragehilfen/Tüchern). Es wird empfohlen, auf bestehende Stillunterstützungsorganisationen und einzelne Stillberaterinnen aus der Ukraine und den umliegenden Ländern zurückzugreifen.

2. **Unterstützung und Schutz der Ernährungsbedürfnisse von Säuglingen und Kleinkindern, die nicht gestillt werden, und Minimierung der Risiken, denen sie ausgesetzt sind.** Säuglinge, die ausschließlich von Säuglingsnahrung abhängig sind, sind in Konfliktsituationen besonders gefährdet und sollten dringend identifiziert, untersucht und mit einem Paket an grundlegender Ausstattung versorgt werden, das eine angemessene Versorgung mit Muttermilchersatz (Säuglingsnahrung in Pulverform oder gebrauchsfertige Säuglingsnahrung), Ausrüstung und Zubehör für die hygienische Lagerung, Zubereitung und Becherfütterung, praktische Schulungen zur hygienischen Zubereitung und Lagerung, Beratung zur bedarfsgerechten Ernährung und regelmäßige Nachsorge bei den UNICEF Blue Dot Hubs, dem Roten Kreuz und anderen Dienstleistern umfasst. Mütter, die gemischt füttern, sollten ermutigt und unterstützt werden, ihr Muttermilchangebot zu erhöhen und/oder zum ausschließlichen Stillen zurückzukehren.
3. In Übereinstimmung mit den ukrainischen Vorschriften¹ **dürfen Spenden von Muttermilchersatzprodukten, einschließlich Säuglingsanfangsnahrung, anderen Milchprodukten, kommerzieller Beikost und Fütterungszubehör (wie Flaschen, Sauger und Milchpumpen) nicht gefordert, unterstützt, angenommen oder verteilt werden. Erforderliche BMS-Bedarfsartikel sollten (von der Betreuungsperson oder von UNICEF) gekauft und als Teil eines nachhaltigen Pakets koordinierter Betreuung auf der Grundlage des festgestellten Bedarfs zur Verfügung gestellt werden und sollten dem Kodex entsprechen.** Humanmilchspenden sollten nur bei festgestelltem Bedarf und in Abstimmung mit den staatlichen/lokalen Gesundheitsbehörden oder den UN-Organisationen im Rahmen einer koordinierten Intervention, die eine funktionierende Kühlkette umfassen muss, verschickt werden.
4. **Sicherstellung der Verfügbarkeit und Kontinuität von nahrhaften, frischen Lebensmitteln und Grundnahrungsmitteln für Kinder, Frauen und Familien.** Bei festgestellten Engpässen im lokalen Zugang und in der Verfügbarkeit von Nahrungsmitteln **den Zugang zu altersgerechter und sicherer Beikost für Kinder im Alter von 6 bis 23 Monaten**, ältere Kinder und ihre Betreuungspersonen erleichtern, unter besonderer Berücksichtigung schwangerer und stillender Frauen.
5. **Sicherstellen, dass schwangere und stillende Frauen sowie andere Betreuungspersonen von Kleinkindern vorrangig Zugang zu Nahrungsmitteln und anderen Gütern haben, einschließlich angemessener Kleidung, Wasser, Schutz, Unterkunft, psychosozialer Unterstützung und anderer Maßnahmen zur Deckung ihrer Grundbedürfnisse.** Überlegen Sie, wie Frauen auf der Durchreise unterstützt werden können, um ihre Notlage während der Reise zu minimieren. **Stellen Sie an allen Versorgungspunkten sichere und bequeme Räume zur Verfügung, in denen Mütter ihre Säuglinge füttern und versorgen können.**
6. **Erkennen von Säuglingen, Kindern und Müttern mit erhöhtem Risiko und Eingehen auf deren Bedürfnisse.** Dazu gehören unter anderem Säuglinge mit niedrigem Geburtsgewicht, unterernährte Kinder, einschließlich Säuglinge unter 6 Monaten, Kinder mit Behinderungen, Probleme mit der Ernährung, HIV-infizierte Säuglinge, verwaiste Säuglinge, unterernährte oder schwer kranke Mütter, traumatisierte Mütter und Fälle, in denen Mütter von ihren Kindern getrennt sind.

Wir empfehlen Ihnen, Ihren Mitarbeitern diese Erklärung zur Kenntnis zu bringen.

Für weitere Informationen wenden Sie sich bitte an Anna Ziolkovska, Ernährungsspezialistin, Global Nutrition Cluster. : aziolkovska@unicef.org

Anhang I: Ressourcen (auf Englisch)

- [IYCF-E infographic series | ENN \(ennonline.net\)](#)
- [BMS-Procurement-Guidance-Final-June-2021.pdf \(unicef.org\)](#)
- [Breastfeeding-counselling-in-Emergencies-2021.pdf \(globalbreastfeedingcollective.org\)](#)
- [Community based infant and young child feeding | Global Breastfeeding Collective](#)
- [Breastfeeding in emergency situations | Global Breastfeeding Collective](#)
- [Call to Action: Breastfeeding Counselling in Emergencies](#)
- [Supportive Spaces for IYCF-E](#)
- https://www.nutritioncluster.net/Ukraine_Response_Programmatic_and_technical_response

¹ "Preventing the spreading of artificial breast-milk substitutes is defined by the Order of the Ministry of Health of Ukraine as of October 28, 2011 No. 715 "On Further Introduction of Hospital Favourable to a Child Expanded Initiative in Ukraine".